

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Gemeinde: WDL Jugendtag 2018 Datum: 26.4.2018

Jesus und das Gebet (1)

Startfolie

Gebet – wirkungsvoll. Das ist unser Thema heute.

Folie Gebet/Bibellese

Gebet, das ist Reden mit Gott. Bibellesen, das ist Hören auf Gott, aber Beten, das ist Reden mit Gott.

Gebet, das ist, was hoffentlich alle Mitarbeiter von Wort des Lebens die letzte Woche eifrigst gemacht haben, damit das heute ein guter Tag wird.

Wir haben als Gemeinde gestern und heute 24 Stunden am Stück gebetet. Ich war schon heute früh von 4-6 Uhr dran. Wenn ich also nicht 100% spritzig bin, seht mir das nach.

Ich werde euch heute zwei Vorträge halten zum Thema Gebet. Dabei möchte ich mir mit euch anschauen, was Jesus beim Thema Gebet wichtig war und was wir von ihm lernen können. Aber bevor wir dazu kommen, erst einmal zwei Vorbemerkungen.

Folie Beten lernt man durch beten

Vorbemerkung Nr. 1: Beten lernt man durch beten. Es ist super, wenn man sich zum Thema Gebet Predigten anhört, Bibelverse auswendig lernt oder Bücher liest. Mach das! ABER... eines muss dir ganz klar sein. **Beten lernt man durch beten.** Hol dir, was du an Input brauchst, um mit dem Beten anzufangen, aber dann fang an. Beten ist Reden mit Gott. Und Reden lernt man durch reden. Wenn du mir nicht glaubst, dann besuch mich und stell dir Lukas vor. Lukas ist mein Enkel. Gut zwei Jahre alt. In Sachen reden nicht gerade der Schnellste, aber du kannst von ihm einiges lernen. Reden lernt man durch Reden. Alles ist bei ihm Mü, Ma, Pa... er quatscht fröhlich drauf los und lernt so, wie man richtig spricht. Beim Beten ist es ähnlich. Fang an. Mach es regelmäßig. Lass dir bei den Inhalten ein wenig helfen, aber vor allem vergiss eines nicht: Beten lernt man durch Beten! Wenn du alles übers Beten weißt, die richtigen Bibelverse auswendig gelernt hast, vielleicht sogar selbst schon mal eine Jugendstunde zum Thema Gebet gehalten hast, aber selber nicht betest, dann bist du nicht nur ein Heuchler, sondern du hast eigentlich gar nichts verstanden. Beten lernt man durch beten. Deshalb meine Bitte: Mach diesen Tag zu einem Wendepunkt in deinem Leben

und fang mit dem Beten an. Dann bin ich glücklich.

Vorbemerkung Nr. 2: Beten ist für Kinder Gottes. Beten ist nichts für Leute, die nicht bekehrt sind.

Folie Vorbemerkung 2 Sprüche 28,9/Ratte

Sprüche 28,9: Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes, dessen Gebet sogar ist ein Gräuel.

Sein Ohr abwenden heißt nicht hinhören. Wer kein Interesse an Gott und an seinem Wort hat, der sollte auf keinen Fall beten. Ein *Gräuel* das ist etwas absolut widerwärtiges. Stell dir vor, du gehst in den Keller und zwischen den Konserven liegt eine schimmelige, vermoderte Ratte und stinkt vor sich hin. Das ist ein *Gräuel*. Das mag man nicht anfassen, damit mag man nichts zu tun haben. Und Gott mag mit dem Gebet von ungläubigen Menschen, die sich nicht wirklich für ihn interessieren, die kein bisschen Lust haben, ihm zu gehorchen, die seine Gebote nicht ernst nehmen, er mag damit absolut nichts zu tun haben. Beten ist für Kinder Gottes. Beten ist das Vorrecht von bekehrten Leuten, von Töchtern und Söhnen Gottes.

Und deshalb ist es ganz wichtig, dass du dir genau jetzt die Frage stellst, ob du gläubig bist.

Es gibt ein Gebet in der Bibel, das fasziniert mich vielleicht mehr als jedes andere. Hiob betet es. Ich hoffe, ihr kennt Hiob. Altes Testament.

Folie Hiob

Hiob 1,21: Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen!

Hammer. Hier ist jemand, der gerade seinen Besitz und seine Kinder verloren hat. Er hätte jeden Grund, um Gott anzuklagen, aber er tut es nicht. Warum tut er es nicht? Weil Hiob gläubig ist. Bei einem gläubigen Menschen dreht sich das Leben nicht um mich, mein Glück, meine Vorstellung vom Leben, sondern um Gott. Deshalb kann Hiob so beten. Hat er verstanden, warum ihm das passiert ist? Nein. Ist er glücklich damit? Nein. Aber er hört nicht auf, Gott zu vertrauen!

Hiob ist gläubig. Er hat die Entscheidung getroffen, Gott zu vertrauen. Ganz für Gott zu leben. Und das ist die Voraussetzung für Gebet.

Also die Frage an dich: Bist du gläubig? Gehört dein Leben Gott? Glaubst du mit deinem ganzen Herzen an den Herrn Jesus? Und hast du den Heiligen Geist? Merkt man in deinem Leben, dass Gott am Wirken ist? Oder bist du nur jemand, der mit Gott spielt. So viel Gott wie nötig, aber gleichzeitig so viel von mir wie möglich. Ein bisschen religiöse Show für die Eltern oder den Jugendleiter, aber im Herzen Rebellion und Desinteresse. Bist du gläubig? Bist du dir sicher, dass deine Sünden vergeben sind? Bist du dir sicher, dass du ewiges Leben hast? Bist du dir sicher, dass dein Glaube mehr ist als nur eine fromme Behauptung?

Folie Enge Pforte

Ist es leicht gerettet zu werden? Nein! Ich weiß, das klingt jetzt vielleicht komisch, weil man oft das Gegenteil hört. Aber Jesus sagt, dass es nicht leicht ist, in das Reich Gottes zu kommen. *Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen; denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können.* (Lukas 13,24) Der Weg zum ewigen Leben ist eine *enge Pforte*, ein schmaler Durchgang. Man kann ihn leicht übersehen und es ist nicht einfach, sich hindurchzuzwängen. Deshalb gibt es mehr Menschen, die gerettet werden wollen als die es tatsächlich auch schaffen. Und die Frage ist, hast du es schon geschafft? Drei Dinge sind dafür nötig. Buße, Glaube, Taufe. Buße: Ich breche mit meinem alten Leben. Ich will jetzt bedingungslos und ganz für Jesus leben und von ihm lernen. Glaube: Ich vertraue ganz auf Gott. Egal, was passiert, ich bin davon überzeugt, dass er weiß, was er tut und halte an ihm fest. Taufe: Ich zeige öffentlich, wo ich stehe. Jeder soll sehen, dass ich ein Jesus-Jünger bin.

Buße, Glaube, Taufe. Drei Dinge, die die wichtig sind, um ein Kind Gottes zu werden. Und das ist wichtig, weil Beten ist für Kinder Gottes.

Lasst uns jetzt in diesem Sinn einen Blick auf das Gebetsleben Jesu werfen und vier Schwerpunkte setzen.

Punkt 1: Jesus ist beim Beten für Struktur

Punkt 2: Jesus betet allezeit

Punkt 3: Jesus betet leidenschaftlich

Punkt 4: Jesus betet nicht ins Blaue, er hat beim Beten ein Ziel.

Die letzten drei Punkte bekommt ihr erst heute Abend.

Punkt 1: Jesus ist beim Beten für *Struktur*

Folie Struktur Lukas 11

Lukas 11,1-4: Und es geschah, als er an einem Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! 2 Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; 3 unser nötiges Brot gib uns täglich; 4 und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.

Die Jünger wollen das Beten lernen. Sie hatten das bei Johannes dem Täufer gesehen, vielleicht sogar selbst erlebt – einige der Jünger Jesu (Johannes 1,35ff) waren bevor sie Jünger Jesu wurden, Jünger von JohdT. Und jetzt, als Jesus vom Beten zurückkommt, bitten sie ihn darum, ihnen das Beten beizubringen. Für sie gehört Beten als Kompetenz zum Glauben. Und sie wollen das Beten von dem lernen, der in ihren Augen das größte Knowhow hatte: Jesus. Sie erleben wie er betet und wollen das auch können. Das ist übrigens ein schönes Beispiel für Jüngerschaft. Ein Jünger sein, heißt, jemand zu sein, der lernen will. Ein Jünger

ist ein Azubi. Und Jesus ist der Meister. Als Jünger Jesu wollen die Jünger von Jesus lernen. Und diesmal eben das Gebet. Was Jesus ihnen beibringt, ist das Vaterunser. Auch wenn das Vaterunser heute in manchen Kirchen gebetet wird, so wird es von den ersten Christen nicht als ein Mustergebet verstanden, das man beten soll – vielleicht auch, weil man nach einer Weile in der Gefahr steht, es nur noch runterzurattern – sondern es dient dazu, unser Gebet, unser Reden mit Gott zu strukturieren.

Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; 3 unser nötiges Brot gib uns täglich; 4 und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.

Folie 5 Hand

Wenn ihr genau hinschaut, dann seht ihr fünf große Themen, die man im Gebet mit Gott besprechen kann: (1) Anbetung – (2) Fürbitte – (3) Bitte – (4) Vergebung und abschließend (5) die Bitte um Führung.

Ich bete sehr gern auch mal länger. Ich gehe dann in den Wald. Und dann nehme ich mir das Vaterunser als Vorbild.

Folie Anbetung

Am Anfang kommt **Anbetung**. *Vater, geheiligt werde dein Name*. Das ist ein guter Start ins Gebet. Was man *heiligt*, vor dem hat man Respekt. Richtig viel Respekt. Durch Jesaja spricht Gott zu seinem Volk:

Jesaja 8,13: Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!

Am Anfang gebe ich Gott meinen Respekt. Ich mache ihn groß. Er steht im Zentrum, nicht ich. Wie macht man das. Keine Ahnung, wie *man* das macht, *ich* mache es so: Ich starte mit Dank und Lobpreis. Ich beginne Gebet damit, dass ich mir Gedanken darüber mache, was gerade gut in meinem Leben läuft und ich danke Gott dafür. Und ich danke Gott für die Dinge, mit denen er mein Leben gesegnet hat. Am Anfang meines Gebets steht die Freude daran, dass ich mit Gott leben darf. Wenn man ein bisschen älter wird, traut man sich auch für Dinge zu danken, die einem komisch vorkommen und die man am Liebsten nicht hätte. Einfach weil man weiß, dass Gott keine Fehler macht. Also: Ich starte mit Dank. Und dann kommt Lobpreis. Ich habe auf meinem Handy eine lange Liste mit Eigenschaften Gottes und mit Namen Gottes und mit Bildern für Gott – alle aus der Bibel. Und ich nutze diese Informationen, um Gott groß zu machen. Lobpreis bedeutet, dass ich mir Gedanken über die Größe und den Charakter Gottes mache.

Folie Fürbitte

Dann kommt **Fürbitte**: *dein Reich komme*;

Fürbitte ist in meiner Gebetszeit immer der längste Block. In der Fürbitte dreht

sich alles um Gottes Reich. Ich bete, dass Gottes Herrschaft sich ausbreitet, dass mehr Menschen zum Glauben kommen, dass Gläubige im Glauben fest werden. Bei der Fürbitte beten wir nicht für uns, sondern für andere Menschen. Wir flehen für sie um geistliches Wachstum, Erleuchtung, Erweckung, Weisheit, Bewahrung und Gottes Hilfe. Intelligente Fürbitte braucht eine gute Vorbereitung. Du musst dir überlegen, für wen und was du beten willst. Wenn du ein bisschen nachdenkst, wirst du schnell feststellen, dass es sehr viele Menschen gibt, die dein Gebet brauchen. Es lohnt sich deshalb, ein wenig Ordnung ins Chaos zu bringen. Wir dürfen für unsere Familie, für unsere Gemeinde, für unser Land mit seinen Politikern, für christliche Organisationen, verfolgte Geschwister Missionare, Prediger usw. beten. Wenn du einmal anfängst, über Fürbitte-Anliegen nachzudenken, dann wirst du schnell merken, dass es viel zu viele gibt. Das darf dich aber nicht abschrecken. Fang klein an und schreibe dir auf, für wen du beten willst. Vielleicht betest du für manche Menschen nur einmal im Monat. Für andere täglich. Und dann überlege, was du beten kann. Wenn dir nichts einfällt, dann frag sie doch einfach. Fürbitte ist nicht schwer. Und sie ist – obwohl ich für andere bitte – eine Form von Gebet, die mir selbst unglaublich gut tut. Ich weiß nicht warum, aber immer wenn ich mir z.B. die Gemeindeliste nehme und eine Stunde für meine Geschwister bete, dann werde ich selbst gesegnet.

Folie Bitte

Dritter Punkt: **Bitte**. *unser nötiges Brot gib uns täglich*; Und natürlich beten wir auch für Nutella und Eis ☺ Nachdem wir viel für andere Menschen und das Reich Gottes gebetet haben, sollen wir jeden Tag für unsere eigenen Bedürfnisse beten. Gott möchte uns beschenken, aber dazu ist es nötig, dass wir ihm unsere Vorhaben anbefehlen und ihn um das bitten, was wir brauchen (Sprüche 16,3; Jakobus 4,2.3).

Geh in Gedanken durch den heutigen Tag. Überlege dir, mit wem du dich triffst, welche Gespräche, Entscheidungen oder Projekte anstehen und welche Art von Unterstützung du brauchst. Du darfst (bzw. sollst) Gott um alles bitten, was du heute brauchst. Das kann Mut sein, genauso wie Geld, Gesundheit, Kreativität, Gelingen, Weisheit oder Schutz. Es gibt keine zu kleinen oder zu nebensächlichen Anliegen. Wenn du Sorgen hast, dann gib sie als Bitte bei Gott ab und lass dir von ihm seinen übernatürlichen Frieden schenken (Philipper 4,6.7). Breite deinen Tag vor Gott aus und erlebe, wie er den Weg des Beters ebnet.

Wenn wir ihm gesagt haben, was wir brauchen, dann müssen wir noch etwas klären: *und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist*

Folie Sünde

Thema **Sünde**. Zum täglichen Gebet gehört es, dass wir unsere Sünden bekennen und Gott um Vergebung bitten. Denke an den gestrigen Tag und bitte Gott, dass

er dir zeigt, wo du gesündigt hast. Sünden können Haltungen sein, Taten, Worte oder Gedanken. Sünden können Dinge sein, die du getan hast, aber es gibt natürlich auch Unterlassungssünden. Wenn wir Sünden *bekennen*, dann nennen wir sie beim Namen. Keine Ausflüchte mehr, kein Verstecken. Denke gut darüber nach, wie die Sünde heißt, die du begangen hast und bitte Gott dafür um Vergebung. Wenn dir nichts einfällt, bitte Gott darum, dass er dich darauf aufmerksam macht. Und freue dich dann darüber, dass er dich rein gemacht hat. Natürlich wirst du nie alle Sünden des gestrigen Tages bekennen! Wenn du magst kannst du dann pauschal mit David beten: *Verirrungen, wer bemerkt sie? Von den verborgenen Sünden sprich mich frei!* (Psalm 19,13) Gott kommt es auf dein Herz an. Vergiss das nie! Und geh schon mal vorsorglich davon aus, dass du im Lauf deines Lebens immer neue Sünden entdecken wirst. Einfach weil du Gott und sein Wort immer besser kennen lernst. Und Achtung: Wir bekennen Sünden nicht, um gerettet zu werden. Jesus hat für die Schuld aller Sünden, die wir begangen haben und noch begehen werden bezahlt! Aber jede Sünde nimmt uns Freude an Gott, lässt uns Gott weniger genießen. Es ist eine Frage der Beziehung. Wir wollen mit Gott im Reinen sein. Nicht, dass irgendetwas zwischen ihm und uns steht.

Und wenn du schon dabei bist, deine eigenen Sünden zu bekennen, dann denke an den gestrigen Tag und vergib all den Menschen, die dir wehgetan, die dich missachtet, die dich hintergangen oder auf andere Weise sich an dir versündigt haben. Überlege, ob sich in deinem Innern noch Wut, Groll oder Bitterkeit befindet. Wenn ja, gleich mitbekennen und los werden.

Folie Führung

Zum Schluss die Bitte um **Führung**. *und führe uns nicht in Versuchung*. Versuchung ist jede Situation, die uns überfordert und nicht gut tun würde. Wir brauchen Gottes Führung und Bewahrung, seinen Schutz und seinen Segen für unser Leben. Und weil wir selbst die Zukunft nicht kennen und es uns oft an Weisheit fehlt, sollten wir Gott bitten, dass er uns leitet. Dass er uns seinen Segen schenkt. Dass wir mit seiner Hilfe den Weg gehen, der uns gut tut, auf dem wir geistlich nicht zu Fall kommen. Ein demütiger Blick auf unsere Grenzen.

Folie Hand 5

So, jetzt sind wir für heute morgen am Ende. Die Jünger bitten Jesus darum, dass er ihnen das Beten beibringt und er gibt ihnen einen Rat. (1) Fangt mit Anbetung an, (2) betet dafür, dass Menschen Gott finden und im Glauben wachsen, (3) bittet Gott um alle Dinge, die ihr zum Leben braucht, (4) versteckt eure Sünden nicht und (5) bitte Gott um Führung für euer Leben.

Wie fange ich an? Du brauchst etwas Zeit und fünf Blatt Papier. Schreibe auf jedes Blatt eine der Überschriften: Anbetung, Fürbitte, Bitte, Vergebung und Führung. Und denk darüber nach, welche Anliegen sich dahinter verstecken.

Folie Beten lernt man durch Beten

Und dann: Dann fang an zu beten, denn wirkungsvolles Beten lernt man durch beten. AMEN